

Der Klang eines Engels

Von -REVENGE-

Kapitel 6: Kiss Kiss Kiss Kiss!

Grummelnd kuschelte ich mich näher an meine Wärmequelle und schnurrte leise, ich hörte die Vögel schon draußen zwitschern also musste es Morgen sein.

Doch ein regelmäßiger Lufthauch an meiner Stirn lies mich dann doch die Augen öffnen und ich schaute in das schlafende Gesicht von Takuya.

Erst jetzt merkte ich das ich anscheinend die ganze Zeit mit meinem Kopf auf seinem Arm geschlafen hatte und an ihn gekuschelt war.

Er lag immer noch auf den Rücken hielt mich sanft fest und hatte den Kopf so gedreht gehabt das seine Lippen wahrscheinlich beinahe die ganze Nacht auf meiner Stirn geruht hatten.

Noch im Halbschlaf, kuschelte ich mich wieder an ihn und legte meine Arme enger um seinen Hals.

Ich hörte ein leichtes seufzen von ihm, als er sich plötzlich auf die Seite legte und seinen anderen Arm auch noch um mich legte.

Sanft schob er mich noch enger an sich sodass wir jetzt gegeneinander geschmiegt weiter dösten, bis mir plötzlich klar wurde was wir da machten.

Lagen wir grad wirklich eng aneinander gedrückt zusammen? Hatten wir wirklich so nebeneinander geschlafen? Da lief doch grad was mächtig falsch. Das hätte doch eigentlich gar nicht passieren dürfen.

Gerade als mein Körper anfang sich leicht panisch zu verspannen holte Taku mich mit einem total niedlichen „Ohaiyo ...“ wieder aus meinen Gedanken.

Ich schaute zu ihm auf und schaute zu wie er sich gerade über die Augen rieb.

„Guten Morgen.“ lächelte ich ihm entgegen und er schmunzelte immer noch leicht verschlafen zurück.

„Ich mach uns mal was zu Essen würde ich sagen.“ meinte ich und versuchte beiläufig zu klingen, damit ich endlich aus dieser peinlichen Situation verschwinden konnte.

Er nickte und ich prustete leicht los als wir uns aufgerappelt hatten und ich mir die Haare glatt gestrichen hatte.

„Nächstes mal sollten wir deine Haare vor dem Schlafengehen lieber waschen.“ lachte ich und versuchte seine abstehende Mähne zu bändigen.

„Ach mach dir keine Mühe. Aber wenn es okay ist würde ich gern duschen.“ grinste er leicht beschämt und band seine Haare erstmal zu einem Zopf.

„Klar komm mit ich zeig dir alles.“ grinste ich ihm entgegen und streckte ihm wie selbstverständlich meine Hand entgegen die er dann auch ergriff.

//Ah Sora was machst du denn?!// dachte ich mir und zog ihn dann schnell ins Bad.

„Also die Handtücher sind in dem kleinen Schrank hier. Shampoo und so kannst du dir einfach welches nehmen.“ nickte ich und quietsche leicht auf als ich sah das er sein

Shirt schon aus hatte.

Schnell drehte ich ihm den Rücken zu und ging dann einfach raus.

Nachdem ich in der oberen Etage die Dusche unsicher gemacht hatte, kümmerte ich mich um ein leckeres Frühstück für uns beide.

Gerade als Taku kam wurde ich fertig und er schaute das Essen mit glitzernden Augen an.

„Wooooow so viel!“ meinte er und hockte sich auch schon an den Tisch.

„Taku-chan kommst du?“ fragte ich ihn und lunte kurz ins Badezimmer wo er mit seiner Frisur beschäftigt war.

Leicht verdrehte ich noch die Augen und lies ihn seinen Zopf binden, doch bevor er das Haarspray nehmen konnte hatte ich ihn schon aus dem Bad geschleift.

„Du siehst gut genug aus, außerdem wollen wir doch nur Spazieren.“ meinte ich kichernd und zog mir meine Schuhe an.

„Jaajaaa ist ja gut.“ lachte er und zog seine Jacke an.

Kaum liefen wir die Straße entlang hielten wir uns wie immer an den Händen, anscheinend hatten wir beide uns einfach schon zu sehr dran gewöhnt und konnten es uns nicht mehr wegdenken.

Es schneite ein wenig und ich kuschelte mich etwas mehr an Takus Arm.

„Ist dir kalt?“ fragte er mich und blieb stehen.

„Mhmm nein alles bestens.“ grinste ich zu ihm hoch und zog ihm weiter zu einem Spielplatz.

Grinsend stellte er sich hinter mich, als ich mich auf eine trockene Schaukel setzte und er mich sanft an schupste.

„Sag mal dein Bruder... ist der immer so?“

Ich seufzte als er ausgerechnet dieses Thema ansprach.

„Naja er ist ziemlich überfürsorglich das stimmt. Aber eigentlich ist er ganz nett, wenn er dich dann erstmal richtig kennen lernen würde dann wäre er gar nicht mehr so gemein zu dir.“ versuchte ich es ihm zu erklären und schaute auf meine wippenden Beine, bis er plötzlich seine Arme um meine Hüfte legte, die Schaukel stoppte und mich an sich drückte.

„Ich werd mal mit ihm reden wenn er wieder kommt, schließlich will ich nicht das ich dauernd streitet nur wenn ich dich mal sehen will.“

„Aha ... will mich da jemand öfter sehen?“ kicherte ich und strich mit der Hand über seine Wange, während er seinen Kopf auf meine Schulter gelegt hatte.

„Mhm nein ich komm nur wegen dem guten Essen.“ sagte er ironisch und wir mussten beide Lachen.

„Guck mal Mama ein Liebespaar!“ hörten wir plötzlich ein kleines Kind sagen und schnell lösten wir uns beide voneinander und schauten in verschiedene Richtungen.

„W..was wollten wir noch machen?“ fragte mich Taku und ich zuckte mit den Schultern.

„E... einkaufen?“ meinte ich und wurde schon sogleich von ihm an der Hand gezogen.

„Siehst du Mama, die halten Händchen.“ schlagartig zogen wir mit Schwung unsere Hände auseinander und stampften mit etwas Abstand zum Supermarkt.

Kichernd schmiss ich mich in den Einkaufswagen und lies mich von Taku durch die Gegend schieben.

„Was brauchen wir denn alles eure Hoheit?“ fragte er mich und ich zog mit Mühe den

Einkaufszettel aus meiner Hosentasche.

Wir fuhren so durch den ganzen Laden und Taku belud mich vorsichtig mit dem Zeug das wir einkaufen mussten.

Beim Eis quiteschte ich leicht auf als er es mir direkt auf den Bauch legte.

„Baaaaaakaa!“ rief ich als er lachend um die nächste Ecke bog.

Ich versuchte mich aufzurappeln doch das war anscheinend zwecklos da Taku mich vollbepackt hatte.

Grummelnd blieb ich liegen bis Taku wieder kam und mich endlich zur Kasse schob.

Schnell krabbelte ich raus und lud unsere Einkäufe erstmal in Tüten.

„Hey wer hat gesagt das du bezahlst!“ schmolte ich als er der Kassiererin schon die Yen Scheine in die Hand drückte.

„Zu spät kleine Hexe.“ lachte er und nahm mir eine Tüte ab.

Als wir endlich zu Hause waren und alle Sachen verstaut hatten schaute ich auf meine Laptop der auf dem Wohnzimmertisch stand.

„Oh nein! Ich hab vergessen ihn gestern auszuschalten... Nii-chan hat mich zugespamt!“ verzweifelte ich vor dem Bildschirm und las mir einige Nachrichten von ihm durch.

Das wird noch Ärger geben.... dachte ich mir und schaltete das Gerät schnell aus, da Misaki zum Glück nicht online war.

„Alles in Ordnung?“ fragte mich Takuya und kam zu mir und warf sich auf das Sofa.

„Jop alles klar.“ sagte ich und lehnte mich nach hinten an seine Beine.

Plötzlich spürte ich seine warmen Hände auf meine Schultern und fing an zu schnurren als er sie sanft massierte.

„Mhmm Lust auf ne kleine Runde?“ nickte Taku zu der Spielkonsole die neben dem großen Flachbildfernseher stand.

„Klar doch!“ ich sprang regelrecht auf um die Konsole anzuschmeißen.

„Du gemeiner Schuft!“ rief ich und stürzte mich während des Spiels halb auf ihn, als er mich beim Mario Kart überholte.

„Ey Unfair!“ lachte er und versuchte gegen mich anzukommen.

Auf den letzten Metern konnte ich ihn doch noch überholen und gewann nur ganz knapp.

„HA!“ rief ich und lies den Controller fallen.

„Ich hab dich eiskalt besiegt!“ lachte ich und stachelte ihn ein wenig an.

„Komm jetzt schmoll doch nicht.“ schmolte ich nun und pokte ihm sanft in die Wange.

„Na warte...“ grummelte er leicht und stürzte sich auf mich.

„Kyaaahhhhhh!“ schrie ich und musste gleichzeitig Lachen während ich versuchte seine Kitzelattacken abzuwehren.

„Nein, Taku Taku!! Bitte hör auf! Ich kann nicht mehr!!“ lachte ich und mein Bauch tat schon weh vor Lachen.

„Achja und wieso sollte ich?“ grinste er und machte einfach weiter.

„Bitte!!! Bitte ich flehe dich an! Bitte hör auf! Ich tu alles was du willst.“ mir liefen schon die Lachtränen über die Wange und ich rang nach Luft.

„Wirklich alles?“

„Ja alles! Wirklich alles nur bitte hör endlich auf!“ flehte ich ihn an und er hörte wirklich auf.

Erst jetzt bemerkte ich das ich unter ihm lag und er über mir gebeugt war.

Ich schnappte immer noch leicht nach Luft und rieb mir über meinen schmerzenden

Bauch. „Also wirklich alles?“ fragte er noch mal und grinste mich an. „Ein Wort ist ein Wort!“ nickte ich ernst und schaute ihn an.

Doch als er sich langsam zu mir runterbeugte, bekam ich Panik, er hatte doch jetzt nicht wirklich vor mich zu küssen, oder??

Wie ein Karnickel rührte ich mich einfach nicht mehr während der ‚Feind‘ immer näher kam.

Ich schaute ihm in seine goldbraunen Augen und irgendwie wurde mir ganz komisch. Mein Herz fing an gegen meine Brust zu hämmern, so als ob es wissen wollte ob jemand zu Hause war.

Ich wollte irgendwas sagen, doch es ging einfach nicht, ich war wie in einer Starre und konnte mich nicht rühren.

Ich spürte schon seinen heißen Atem auf meiner Haut und ich konnte nicht anders als die Augen zu schließen.

Mein erster Kuss dachte ich mir.